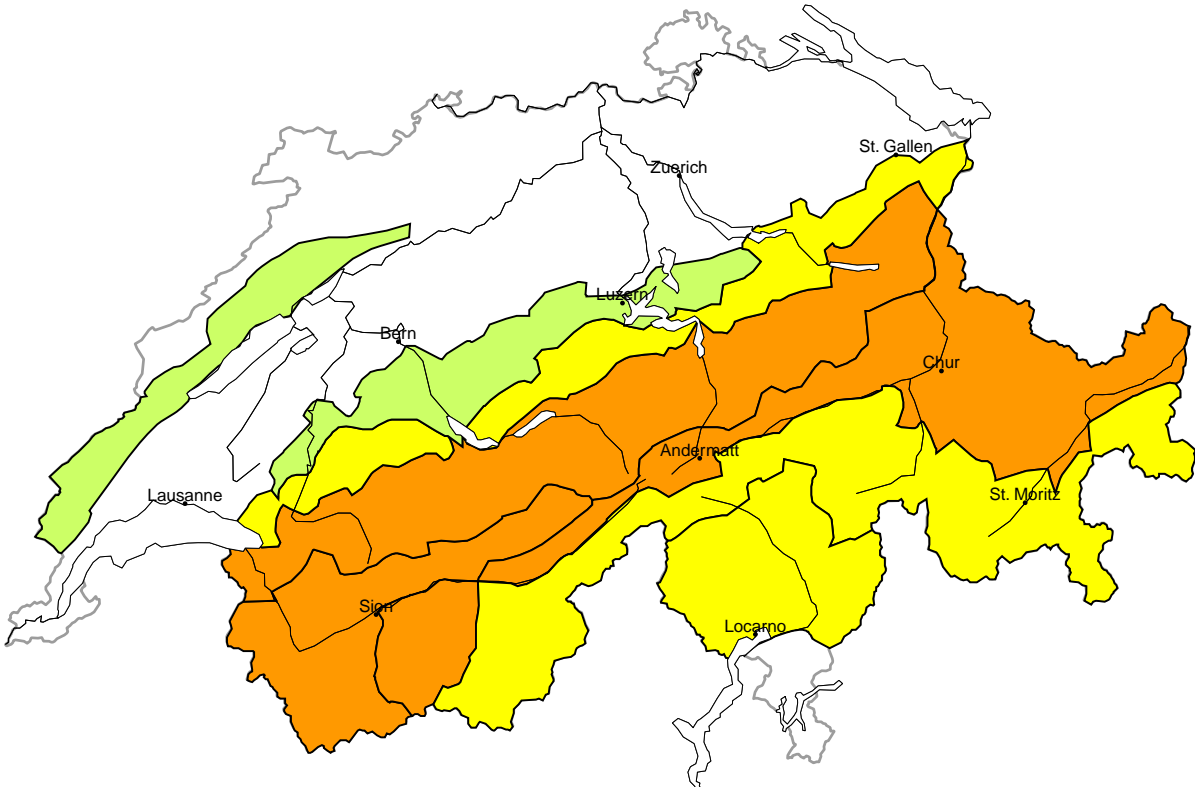


Lawinengefahr

Aktualisiert am 19.12.2024, 17:00



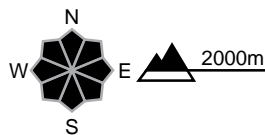
Gebiet A

Erheblich (3+)



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Markanter Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und starkem Wind.  
Neu- und Triebsschnee können verbreitet schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Zudem können stellenweise Lawinen auch im Altschnee anbrechen. Besonders in der Nacht sind mittlere bis grosse spontane Lawinen zu erwarten.  
Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung und Zurückhaltung.

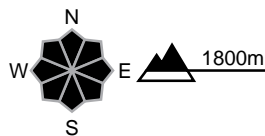
Gebiet B

Erheblich (3+)



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

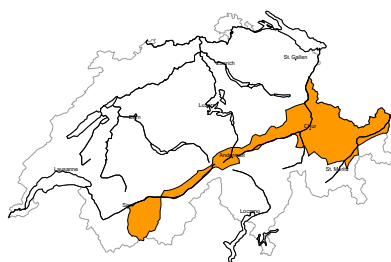


Gefahrenbeschreibung

Markanter Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und starkem Wind.  
Neu- und Triebsschnee können verbreitet schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Zudem können stellenweise Lawinen auch im Altschnee anbrechen. Besonders in der Nacht sind mittlere bis grosse spontane Lawinen zu erwarten.  
Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung und Zurückhaltung.

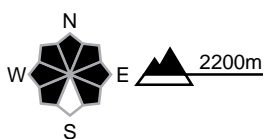
## Gebiet C

## Erheblich (3-)



### Tribschnee, Altschnee

#### Gefahrenstellen



#### Gefahrenbeschreibung

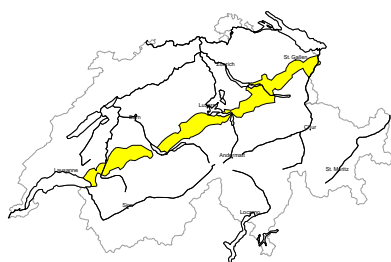
Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und starkem Wind.

Neu- und Tribschnee werden auf eine schwache Altschneedecke abgelagert. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen.

Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

## Gebiet D

## Mässig (2+)



### Tribschnee

#### Gefahrenstellen

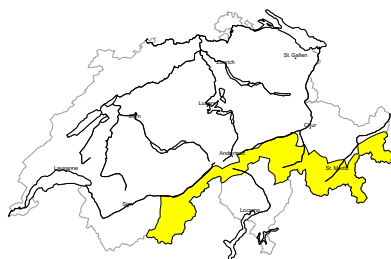


#### Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und mässigem bis starkem Nordwestwind entstehen verbreitet Tribschneeansammlungen. Diese können stellenweise durch Personen ausgelöst werden. Lawinen können teilweise mittlere Grösse erreichen. Diese Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Touren erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

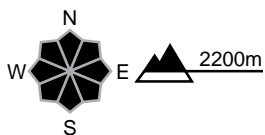
## Gebiet E

## Mässig (2+)



### Tribschnee, Altschnee

#### Gefahrenstellen



#### Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und starkem Nordwestwind entstehen im Verlaufe der Nacht Tribschneeansammlungen. Diese werden auf eine schwache Altschneedecke abgelagert. Lawinen können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Es sind kleine bis mittlere Lawinen möglich.

Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

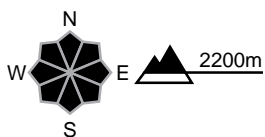
## Gebiet F

## Mässig (2=)



### Tribschnee, Altschnee

#### Gefahrenstellen

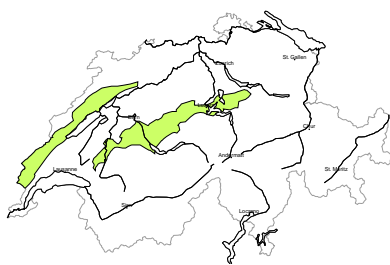


#### Gefahrenbeschreibung

Es liegt erst wenig Schnee. Die frischen Tribschneeansammlungen werden auf eine schwache Altschneedecke abgelagert. Sie sind klein aber leicht auslösbar. Diese Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen und Mulden sowie im Hochgebirge. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

**Gebiet G**

**Gering (1)**



**Triebschnee**

Es liegt erst wenig Schnee. Mit Neuschnee und mässigem bis starkem Nordwestwind entstehen meist kleine Triebschneeansammlungen. Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem im extremen Gelände sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.



## Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 19.12.2024, 17:00

### Schneedecke

Mit intensivem Schneefall und starkem Wind entstehen im Verlauf der Nacht in allen Gebieten leicht auslösbare Triebsschneeansammlungen. Diese können in den Hauptniederschlagsgebieten im Norden und Westen gross werden. Besonders an eher windgeschützten West-, Nord- und Osthängen oberhalb von 1800 m wird der Neu- und Triebsschnee auf eine aufbauend umgewandelte Schneeoberfläche abgelagert. Zudem gibt es in allen Gebieten auch tiefer in der Schneedecke kantig aufgebaute Schwachschichten. Lawinen können in diesen Schwachschichten anreissen und gross werden.

Am Alpensüdhang, im Engadin und in Mittelbünden liegt noch ausgesprochen wenig Schnee, so dass Skitouren noch kaum möglich sind.

### Wetter Rückblick auf Donnerstag

Am Morgen setzte im Westen Niederschlag ein, welcher sich im Tagesverlauf nach Osten und Süden ausbreitete. Die Schneefallgrenze lag im Westen bei 2000 m, sonst bei 1800 m. Sie sank am Nachmittag langsam ab.

#### Neuschnee

Bis Donnerstagnachmittag oberhalb von 2200 m:

- westlichstes Unterwallis: 5 bis 15 cm
- sonst weniger oder trocken

#### Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei +2 °C

#### Wind

mässig bis stark aus Südwest

### Wetter Prognose bis Freitag

In der Nacht auf Freitag schneit es verbreitet, im Norden intensiv. Die Schneefallgrenze sinkt rasch von 1800 m bis in tiefe Lagen. Tagsüber fällt vor allem im Norden und Osten noch etwas Schnee. Im Wallis und im Süden wird es recht sonnig, sonst bleibt es bewölkt.

#### Neuschnee

Zwischen Donnerstagnachmittag und Freitagnachmittag oberhalb von 1800 m:

- Alpennordhang, Unterwallis: 20 bis 40 cm, lokal bis 50 cm
- nördliches Oberwallis, Gotthardgebiet, Nord- und Mittelbünden, Engadin nördlich des Inns, Bernina: 15 bis 30 cm
- übrige Gebiete: 5 bis 15 cm, lokal bis 20 cm

#### Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -9 °C im Norden und -4 °C im Süden

#### Wind

- mässiger, in der Nacht starker Wind aus Nordwest bis Nord
- im Hochgebirge sowie am Alpensüdhang: starker bis stürmischer Nordwind

## Tendenz

### Samstag

Im Norden ist es bewölkt. Besonders im Jura kann oberhalb von 1000 m etwas Niederschlag fallen. Im Wallis ist es teils, im Süden meist sonnig. Der Wind bläst mässig bis stark aus West bis Nordwest.

Die Lawinengefahr nimmt langsam ab. Für Schneesport abseits gesicherter Gebiete bleiben die Verhältnisse verbreitet heikel.

### Sonntag

In der Nacht setzt im Norden erneut Niederschlag ein. Tagsüber fällt am Alpennordhang, im Wallis, sowie in Nordbünden anhaltend und ergiebig Niederschlag. Die Schneefallgrenze liegt bei 1200 m. Der Wind bläst stürmisch aus West. Im Süden ist es bewölkt, aber trocken.

Die Lawinengefahr steigt verbreitet markant an. Am Alpennordhang, im Wallis, sowie in Nordbünden sind spontane Lawinen zu erwarten. Diese können gross werden. Im Süden ändert die Lawinensituation kaum.